

Antrag



Psychische Belastungen – erschreckende Zahlen seit Corona!

Die Coronakrise ist nicht nur eine wirtschaftliche Herausforderung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern auch eine für die Gesundheit der Beschäftigten. Es geht vor allem hier um die Psyche der Menschen. Die ersten nun bekanntgewordenen Zahlen sind alarmierend: Der Anteil von Menschen mit depressiven Symptomen ist in Österreich in der Zeit der Krise von 4 Prozent auf rund 20 Prozent gestiegen.

Seit Beginn der Corona-Krise haben viel mehr Menschen psychische Probleme wie Schlafstörungen oder Ängste als davor. Besonders die Jungen sind betroffen. Das zeigt eine aktuelle Studie der Donau Uni Krems.

Ängste, Schlafstörungen, Antriebslosigkeit: Jeder und jede dritte junge Erwachsene in Österreich zwischen 18 und 35 kämpft derzeit mit solchen psychischen Beschwerden, sagt Psychiater Christoph Pieh von der Donau Uni Krems: „Aber auch Frauen sind besonders belastet; Menschen, die keine Arbeit haben oder während der Krise ihre Arbeit verloren haben; Alleinstehende oder Menschen, die in einer unglücklichen Beziehung leben.“

Über 6 Monate hinweg hat Christoph Pieh mit seinem Team die psychische Gesundheit der Österreicherinnen und Österreicher untersucht - mit 3 Befragungen im April, Juni und September. Diese Zeit war eine psychische Dauerbelastung. Entspannung habe es auch nach Ende des Lockdowns nicht gegeben und es wird weiterhin steigen: Drei der fünf schwerwiegendsten Erkrankungen werden 2030 laut WHO psychische Erkrankungen sein.

Diese Zahlen sind extrem alarmierend und deshalb braucht es rasch mehr Mittel in der österreichischen Gesundheitskasse für Psychotherapien.

Psychotherapie ist seit über 100 Jahren das Mittel der Wahl bei psychischen Leiden und Erkrankungen: Als wissenschaftlich fundiertes Heilverfahren wirkt sie nachweislich. Derzeit gibt es aber nur für 1% der Österreicherinnen und Österreicher krankenkassenfinanzierte Psychotherapie. Alle anderen müssen lange auf einen Platz warten oder tief in die eigene Tasche greifen.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark fordert daher die Bundesregierung auf, der ÖGK ehebaldigst deutliche finanzielle Mittel zukommen zu lassen, um eine wesentliche Erhöhung der krankenkassenfinanzierten Psychotherapie zu ermöglichen

KR Mag. Harald Korschelt
Fraktionsobmann FA
29.10.2020

Für
Arbeiter und **A**ngestellte